

Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens = Rapport sur la gestion de la Direction des cultes

Autor(en): **Blaser, Ernst / Kohler, Simon / Favre, Henri-Louis**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1978)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion des Kirchenwesens

Direktor: Regierungsrat Ernst Blaser
Stellvertreter:
Regierungsrat Simon Kohler (bis 31. Mai 1978)
Regierungsrat Henri-Louis Favre (ab 1. Juni 1978)

Rapport sur la gestion de la Direction des cultes

Directeur: le conseiller d'Etat Ernst Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Simon Kohler
(jusqu'au 31 mai 1978)
le conseiller d'Etat Henri-Louis Favre
(à partir du 1^{er} juin 1978)

1. Einleitung

1978 war ein Jahr wichtiger Gedenkfeiern: 450 Jahre Reformation in Bern, 150 Jahre neues Bistum Basel. Das Reformationsgedenkjahr bot der evangelisch-reformierten Landeskirche Anlass zu einer kritischen Standortbestimmung, so auch in bezug auf das Verhältnis von Staat und Kirche im Kanton Bern. Im Bericht über die Richtlinien der Regierungspolitik der Jahre 1979 bis 1982 stellt der Regierungsrat deshalb fest, dass es sich Anstrengungen zu einer Weiterentwicklung des partnerschaftlichen Verhältnisses nicht verschliessen werde. Echte Partnerschaft hindere keinen Partner in seiner Entwicklung. Die von der evangelisch-reformierten Synode vorgesehene Totalrevision der Kirchenordnung und die Wünsche der Landeskirchen in bezug auf die bevorstehende Änderung des Kirchengesetzes dürften schon in absehbarer Zeit erkennen lassen, in welcher Richtung sich das Verhältnis von Staat und Kirche entwickeln wird. Jedenfalls wird sich die Partnerschaft als bewegliches und wandelbares Verhältnis auch in den kommenden Jahren zu bewähren haben.

2. Allgemeines

2.1 Organisation und Personelles

Die mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2429 vom 10. August 1977 auf den 1. Januar 1978 beschlossene Angliederung der Dienststelle Kirchensteuern an die Kirchendirektion ist problemlos vollzogen worden und hat sich als richtig erwiesen. Die Zusammenarbeit mit der kantonalen Steuerverwaltung und ihren Abteilungen spielt einwandfrei.

Der mehrwöchige krankheitsbedingte Ausfall einer der drei Arbeitskräfte im Laufe des Berichtsjahres liess mit aller Härte die Nachteile einer kleinen Verwaltungsabteilung erkennen. Schon die Bewältigung des normalen Arbeitsanfalls kann zu grossen Schwierigkeiten führen. Es drängt sich auf, für die Zukunft Massnahmen zur Überbrückung solcher Situationen zu prüfen.

2.2 Parlamentarische Vorstösse

Auch 1978 wurden keine die Kirchendirektion betreffenden Vorstösse eingereicht.

1. Préambule

1978 a été marqué par d'importantes cérémonies commémoratives: il y a 450 ans que la Réforme a pris pied à Berne et 150 ans que le nouveau diocèse de Bâle a été fondé. La commémoration de la Réforme a été l'occasion, pour l'Eglise réformée évangélique, de procéder à un examen critique de sa position et de revoir également les liens qui unissent l'Etat à l'Eglise dans le canton de Berne. Aussi, dans le rapport sur les directives de la politique gouvernementale de 1979 à 1982, le Conseil exécutif fait-il part de son intention de ne pas se fermer aux nouveaux efforts qui seront entrepris pour étendre encore les rapports qu'entretiennent l'Etat et l'Eglise. Dans une authentique association, aucun des partenaires n'est entravé dans son développement. La révision totale du règlement d'Eglise envisagée par le Synode réformé évangélique et les vœux émis par les Eglises nationales en relation avec l'imminente modification de la loi sur l'organisation des cultes indiqueront sans doute dans un proche avenir déjà la direction que prendront les nouveaux rapports de l'Etat et de l'Eglise. Ils devront, en tout cas, se révéler solides et souples à la fois et pouvoir également évoluer dans les années à venir.

2. Généralités

2.1 Organisation et personnel

L'intégration du service des impôts paroissiaux à la Direction des cultes, qui avait été décidée par arrêté du Conseil exécutif n° 2429 du 10 août 1977 et avec effet au 1^{er} janvier 1978, a été effectuée sans difficulté et s'est révélée judicieuse. La collaboration avec l'Intendance cantonale des impôts et ses services fonctionne parfaitement. L'absence pour cause de maladie de l'un des trois fonctionnaires, absence qui, au cours de l'exercice, s'est prolongée pendant plusieurs semaines, a fait durement ressentir les désavantages qui résultent des petites dimensions d'une division administrative. De grosses difficultés surgissent ne serait-ce que pour l'accomplissement des travaux usuels. Il sera nécessaire d'examiner quelles mesures il conviendra de prendre, à l'avenir, pour résoudre les problèmes qu'entraîne une telle situation.

2.2 Interventions parlementaires

Il n'y a pas non plus eu, en 1978, d'intervention parlementaire concernant la Direction des cultes.

2.3 Artikel 84 der Staatsverfassung; Änderung

Der Regierungsrat hat die Vorlage zuhanden des Grossen Rates verabschiedet. Die parlamentarische Kommission wurde in der November-Session bestellt. Die erste Lesung wird im Februar 1979 stattfinden.

Die Verfassungsänderung wird eine Revision des Kirchengesetzes und der Anschlussgesetzgebung zur Folge haben.

2.4 Kantonstrennung im Jura

In der am 21. Dezember 1978 abgeschlossenen provisorischen Vereinbarung zwischen den Kantonen Bern und Jura werden im wesentlichen folgende Punkte geregelt:

- Verbleib der Protestanten des neuen Kantons und ihrer Kirchgemeinden im bernischen Synodalverband.
- Status der grenzübergreifenden evangelisch-reformierten und römisch-katholischen Kirchgemeinden und Institutionen.
- Besoldung der Geistlichen dieser Kirchgemeinden und Institutionen.
- Betreuung der Christkatholiken im neuen Kanton durch den Pfarrer der christkatholischen Kirchgemeinde St-Imier. Die kirchlichen Behörden dieser Vereinbarung zugestimmt. Die durch die Kantonstrennung bedingten Änderungen des Kirchengesetzes werden in nächster Zeit vorbereitet.

2.5 Kirchensteuerbezug bei Kirchengaustritt

Nach Art. 32 des Kirchensteuerdekrets vom 13. November 1967 gilt der Austritt aus der Landeskirche vom Tage der Unterzeichnung der endgültigen Austrittserklärung an, wobei die Kirchensteuer noch für das volle Austrittsjahr geschuldet wird. Mit Urteil vom 8. Februar 1978 hat die staatsrechtliche Kammer des Bundesgerichts diese Bestimmung als verfassungswidrig erklärt und in einem Beschwerdefall erkannt.

- der Austritt aus der Landeskirche sei rückwirkend vom Tage der Einreichung der in Art. 31 Absatz 1 des Dekretes vorgesehenen schriftlichen Ankündigung an rechtswirksam, sobald das Verfahren gemäss Artikel 31 mit der Unterzeichnung des offiziellen Formulars abgeschlossen ist, und
- die Kirchensteuerpflicht erlösche grundsätzlich rückwirkend auf den Zeitpunkt der Rechtswirksamkeit des Austrittes.

Mit provisorischen Weisungen wurden die Kirchgemeinden aufgefordert, die Austritte ab sofort entsprechend dem Urteil des Bundesgerichts zu behandeln. Die Änderung des Kirchensteuerdekrets wird vorbereitet. Dabei muss voraussichtlich vorgesehen werden, dass die Kirchensteuern bei Austritt künftig für das ganze Austrittsjahr entfallen. Aus technischen Gründen sind weder Bezug noch Rückerstattung pro rata temporis mit vertretbarem Aufwand realisierbar.

2.6 Organisationsreglemente der Kirchgemeinden

Im Berichtsjahr hat die Kirchendirektion als Mitberichtsinstanz zuhanden der Gemeindedirektion sehr zahlreiche Kirchgemeindereglemente geprüft. Nach wie vor haben noch recht viele Kirchgemeinden ihre Organisationsreglemente nicht revidiert. Es handelt sich darum, diese dem Gemeindegesez von 1973 anzupassen. Ein Musterreglement steht zur Verfügung.

2.3 Article 84 de la constitution cantonale; modification

Le Conseil exécutif a approuvé le projet et l'a transmis au Grand Conseil. La commission parlementaire a été désignée à la session de novembre. La première lecture aura lieu en février 1979. La modification constitutionnelle entraînera la révision de la loi sur l'organisation des cultes et des actes législatifs qui en découlent.

2.4 Détachement du canton du Jura

La convention provisoire conclue le 21 décembre 1978 entre les cantons de Berne et du Jura règle principalement les points suivants:

- Affiliation inchangée des protestants du nouveau canton et de leurs paroisses à l'association synodale bernoise
- Etablissement du statut des paroisses réformées évangéliques et catholiques romaines qui sont situées de part et d'autre de la frontière, ainsi que de celui de leurs institutions
- Versement du salaire des ecclésiastiques de ces paroisses et institutions
- Prise en charge des catholiques chrétiens du nouveau canton par le curé de la paroisse catholique chrétienne de Saint-Imier.

Les autorités ecclésiastiques ont approuvé cette convention. Les modifications de la loi sur l'organisation des cultes qu'entraîne la séparation du nouveau canton seront préparées prochainement.

2.5 Perception de l'impôt paroissial lors de la sortie de l'Eglise

En vertu de l'article 32 du décret du 13 novembre 1967 sur les impôts paroissiaux, la sortie de l'Eglise nationale est effective à partir du jour où est signée la déclaration définitive de sortie; toutefois, l'impôt paroissial est encore dû pour toute l'année de la sortie. Par arrêt du 8 février 1978, la Chambre de droit public du Tribunal fédéral a déclaré cette disposition anti-constitutionnelle et a décidé, dans un cas de plainte, que

- la sortie de l'Eglise nationale a effet rétroactif dès le jour où est présentée la déclaration écrite prévue au premier alinéa de l'article 31 du décret et dès que les formalités selon l'article 31 sont remplies, soit après remise de la formule officielle adéquate dûment signée et que
- l'assujettissement tombe en principe avec effet au jour où, en droit, la sortie est définitive.

Les paroisses ont été invitées, par des directives provisoires, à traiter immédiatement les sorties conformément au jugement du Tribunal fédéral. La modification du décret sur les impôts paroissiaux est en préparation. Il faudra sans doute envisager, lors de cas de sortie de l'Eglise, de renoncer, désormais, à percevoir un impôt paroissial pour toute l'année de la sortie. Pour des raisons techniques, on ne pourra réaliser ni la perception ni la restitution pro rata temporis, car cela occasionnerait un surcroît de travail démesuré.

2.6 Règlements d'organisation des paroisses

Au cours de l'exercice, la Direction des cultes a, en qualité d'instance de corapport, examiné de très nombreux règlements de paroisses à la demande de la Direction des affaires communales. Il y a toujours encore un assez grand nombre de paroisses qui n'ont pas révisé leur règlement d'organisation. Il s'agit de les adapter à la loi sur les communes de 1973. Un règlement type est à disposition.

2.7 Kontakte mit kirchlichen Behörden

Die Änderung von Artikel 84 der Staatsverfassung, Fragen im Hinblick auf eine Revision des Kirchengesetzes, die Kantons-trennung im Jura, der Kirchensteuerbezug bei Kirchengaus-tritt und weitere Probleme gaben auch im Berichtsjahr Anlass zu Gesprächen zwischen dem Kirchendirektor und den Be-hörden der Landeskirchen.

3. Evangelisch-reformierte Landeskirche

3.1 450 Jahre Reformation in Bern

Am 25. Januar 1978 fand im Berner Münster eine Gedenk-feier statt, an der nebst den Behörden der drei Landeskirchen unter andern auch Vertreter des Bundesrates und verschiede-ner Kantonsregierungen teilnahmen. Der Regierungsrat war vertreten durch die Regierungsräte Ernst Blaser, Kirchendi-rector, und Simon Kohler. Nebst andern Rednern hielt auch der Kirchendirektor eine Ansprache.

3.2 Gesamterneuerung der Kirchensynode

Im September 1978 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die am 1. November 1978 beginnende vierjährige Amts-dauer der Synode statt. Alle Abgeordneten konnten im stillen Wahlverfahren als gewählt erklärt werden. Der 200 Mitglie-der zählenden Synode gehören rund 50 Frauen an. 60 Abge-ordnete sind Pfarrer. Die solothurnischen Wahlkreise stellen 14, der Wahlkreis des neuen Kantons stellt drei Abgeordnete. Eine der wichtigsten Aufgaben der neugewählten Synode wird die Totalrevision der Kirchenordnung sein.

3.3 Übereinkunft zwischen den Kantonen Bern und Solothurn betreffend die Kirchgemein-den des Bucheggberges und der Bezirke Solothurn, Lebern und Kriegstetten

Im Verwaltungsbericht für das Jahr 1975 wurde auf die Ab-sicht hingewiesen, die zum Teil seit der Reformation beste-henden finanziellen Verpflichtungen des Staates Bern gegen-über den Kirchgemeinden des Bucheggberges zu überprü-fen. Seither wurden die Grundzüge einer Änderung der Übe-reinkunft festgelegt, und im Berichtsjahr legte das Kultus-Departement Solothurn den Entwurf zu einer Zusatzverein-barung vor, dem bis jetzt die evangelisch-reformierte Kir-chensynode und die Kirchendirektion zugestimmt haben. Die betroffenen Kirchgemeinden Aetingen-Mühledorf, Messen, Oberwil bei Büren und Solothurn wurden inzwischen zur Stellungnahme eingeladen. Der Grosse Rat wird sich voraus-sichtlich im Laufe des Jahres 1979 mit dem Geschäft zu be-fassen haben. – Die Zugehörigkeit der evangelisch-reformier-ten Kirchgemeinden im obern Teil des Kantons Solothurn zum bernischen Synodalverband wird von der Änderung nicht berührt.

3.4 Praktische Ausbildung der Theologen

Bei der Behandlung der Verwaltungsberichte der Kirchendi-rector wurde in den letzten Jahren im Grossen Rat immer wieder für eine Verbesserung der praktischen Ausbildung der

2.7 Contacts avec les autorités ecclésiastiques

La modification de l'article 84 de la constitution cantonale, les questions relatives à la révision de la loi sur l'organisation des cultes, la séparation du canton du Jura, la perception de l'impôt paroissial lors de la sortie de l'Eglise et d'autres problè-mes ont été à l'origine d'entretiens entre le Directeur des cultes et les autorités des Eglises nationales au cours de cet exercice également.

3. Eglise nationale réformée évangélique

3.1 450 ans de Réforme à Berne

Le 25 janvier 1978, une cérémonie commémorative a eu lieu à la cathédrale de Berne; outre les autorités des trois Eglises nationales, y ont, entre autres, pris part des représentants du Conseil fédéral et de divers gouvernements cantonaux. Le Conseil exécutif était représenté par les conseillers d'Etat Ernst Blaser, Directeur des cultes, et Simon Kohler. Plusieurs orateurs, dont le Directeur des cultes, ont fait une allocution.

3.2 Renouveau intégral du Synode ecclésiastique

En septembre 1978 ont eu lieu les élections de renouvelle-ment intégral du Synode pour la période de fonction – qui est de quatre ans – débutant le 1^{er} novembre 1978. Tous les délè-gués ont pu être élus tacitement. 50 femmes font partie du Synode, qui compte 200 membres. 60 délégués sont des pasteurs. Le cercle électoral soleurois députe 14 délégués, le cercle électoral du nouveau canton en députe trois. L'une des tâches les plus importantes qu'aura à effectuer le nouveau Synode est la révision totale du règlement d'Eglise.

3.3 Entente entre les cantons de Berne et de Soleure concernant les paroisses des districts du Bucheggberg, de Soleure, de Lebern et de Kriegstetten

Dans le rapport de gestion de l'année 1975, on a mentionné le fait que les engagements financiers de l'Etat de Berne envers les paroisses du Bucheggberg – engagements qui remontent en partie jusqu'à la Réforme – devaient être réexaminés. Entre temps, les principaux points sur lesquels doit porter la modification de la convention ont été établis. Le Département des cultes de Soleure a présenté un avenant qui, pour l'instant, a reçu l'approbation du Synode ecclésiastique et de la Direction des cultes. Dans l'intervalle, les paroisses concer-nées d'Aetingen-Mühledorf, de Messen, d'Oberwil près de Büren et de Soleure ont été invitées à se prononcer. Il est à prévoir que le Grand Conseil aura à traiter cette affaire dans le courant de l'année 1979. – L'appartenance des paroisses réformées évangéliques situées dans la partie supérieure du canton de Soleure à l'Association synodale bernoise n'est pas touchée par la modification.

3.4 Formation pratique des théologiens

Lors du traitement des rapports de gestion de la Direction des cultes, des voix se sont élevées à diverses reprises, ces der-nières années, au Grand Conseil, pour demander que la for-

Theologen plädiert. Diese Stimmen haben mit dazu beigetragen, dass alle interessierten Stellen sich ernsthaft des Problems angenommen haben. Die Kirchensynode hat die Dauer des Lernvikariats um drei auf neun Monate verlängert, ein neues Lernvikariatsreglement verabschiedet und in eigenen Kosten die Stelle eines Praxisbegleiters für die Lernvikariate errichtet. Seitens des Staates werden für die Ausbildung von Praxisberatern die erforderlichen Urlaube bewilligt. Die evangelisch-theologische Fakultät beabsichtigt ferner, die praktisch-theologischen Kurse auszubauen. Wegen personeller und finanzieller Konsequenzen stösst dieses Vorhaben jedoch zur Zeit auf Schwierigkeiten.

3.5 Neue Pfarrstellen

Durch Dekret vom 30. August 1978 hat der Grosse Rat für die Kirchgemeinden Muri-Gümligen und Thierachern je eine weitere Pfarrstelle errichtet. Beide Stellen sind inzwischen besetzt worden.

4. Römisch-katholische Landeskirche

4.1 150 Jahre neues Bistum Basel

Am 7. Mai 1978 wurde in einem Festakt in Solothurn der Errichtung des neuen Bistums Basel vor 150 Jahren gedacht. Die Berner Regierung war vertreten durch die Regierungsräte Ernst Blaser und Simon Kohler.

Aus Anlass dieser Gedenkfeier haben die Diözesanstände der Bistumsleitung das Mobilier für die Einrichtung des Schultheissenzimmers im renovierten Schloss Steinbrugg in Solothurn, dem Sitz des Bischofs, geschenkt.

4.2 Römisch-katholische Kommission, Ergänzung

Im Zusammenhang mit der Kantonstrennung mussten die im Gebiet des neuen Kantons wohnhaften Mitglieder der römisch-katholischen Kommission ersetzt werden.

4.3 Neue Hilfspfarrstelle

Mit Beschluss vom 29. November 1978 hat der Regierungsrat ein Pfarr-Rektorat für die Pfarrei St. Martin, Worb-Vechigen (Kirchgemeinde Guthirt, Bern) errichtet. Sitz der neuen Stelle ist Worb.

5. Christkatholische Landeskirche

5.1 Kirchgemeinde St-Imier (siehe auch Ziffer 2.4 dieses Berichts)

Infolge der Kantonstrennung ist diese Kirchgemeinde, die vorher auch das ganze Gebiet des neuen Kantons umfasste, erheblich kleiner geworden, und sie zählt nunmehr rund 40 Glieder weniger. Die christkatholische Kirche ist im Kanton Jura nicht öffentlich-rechtlich anerkannt, und den wenigen dortigen Christkatholiken kann nicht zugemutet werden, einen eigenen Geistlichen anzustellen. Mit Rücksicht auf

mation pratique des théologiens soit améliorée. Elles ont contribué à inciter tous les organismes intéressés à se pencher sérieusement sur ce problème. Le synode ecclésiastique a prolongé la durée du stage de trois à neuf mois. Il a approuvé un nouveau règlement de stage et a institué à ses propres frais un poste de superviseur pour les stagiaires. L'Etat, de son côté, octroie les congés nécessaires à la formation de ces superviseurs. En outre, la Faculté de théologie évangélique envisage d'étendre les cours de théologie pratique. Mais, pour l'instant, ce projet se heurte à des difficultés étant donné les conséquences financières et l'accroissement du personnel qu'il entraîne.

3.5 Nouveaux postes de pasteurs

Par décret du 30 août 1978, le Grand Conseil a créé un nouveau poste de pasteur pour la paroisse de Muri-Gümligen et un autre, pour celle de Thierachern. Entre temps, les deux postes ont été pourvus.

4. Eglise nationale catholique romaine

4.1 Le nouveau diocèse de Bâle fête ses 150 ans

Le 7 mai 1978, la fondation, vieille de 150 ans, du nouveau diocèse de Bâle a été commémorée à Soleure au cours d'une cérémonie solennelle. Le gouvernement bernois était représenté par les conseillers d'Etat Ernst Blaser et Simon Kohler. A l'occasion de cette fête commémorative, les états diocésains ont offert à la direction du diocèse le mobilier nécessaire à l'aménagement de la chambre de l'avoyer qui se trouve dans le château rénové de Steinbrugg à Soleure, siège de l'évêque.

4.2 Commission catholique romaine; élections complémentaires

A la suite de la création du nouveau canton, les membres de la commission catholique romaine domiciliés sur le territoire du nouveau canton ont dû être remplacés.

4.3 Nouveau poste d'ecclésiastique auxiliaire

Par arrêté du 29 novembre 1978, le Conseil-exécutif a créé un rectorat ecclésiastique pour la paroisse de Saint-Martin, Worb-Vechigen (paroisse du Bon Berger, Berne). Le siège du nouveau poste est à Worb.

5. Eglise nationale catholique chrétienne

5.1 Paroisse de Saint-Imier (voir également le chiffre 2.4 de ce rapport)

A la suite de la séparation du nouveau canton, cette paroisse qui, auparavant, englobait également tout le territoire du nouveau canton, a été sensiblement réduite. Elle compte maintenant 40 membres en moins. L'Eglise catholique chrétienne n'est pas reconnue comme corporation de droit public dans le canton du Jura et ce serait trop demandé aux quelques catholiques chrétiens qui résident dans cette région

diese besondere Situation hat die Kirchendirektion mit der christkatholischen Kommission folgendes vereinbart:

- Der Pfarrer von St-Imier betreut die Christkatholiken im Kanton Jura freiwillig weiterhin (diese Bestimmung wurde ebenfalls in die Vereinbarung mit dem Kanton Jura aufgenommen und von allen Parteien gutgeheissen).
- Der Staat Bern besoldet den Pfarrer von St-Imier weiterhin voll. Dieser hat dafür bei Bedarf in Biel oder Bern kostenlos Stellvertretungs- und Aushilfsdienste zu übernehmen.

d'engager un ecclésiastique pour eux-mêmes. Tenant compte de la particularité de la situation, la Direction des cultes a conclu la convention suivante avec la commission catholique chrétienne:

- Le curé de Saint-Imier continue à s'occuper volontairement des catholiques chrétiens résidant dans le canton du Jura (cette disposition a également été insérée dans la convention conclue avec le canton du Jura et approuvée par toutes les parties).
- L'Etat de Berne continue à verser un traitement complet au curé de Saint-Imier. En contrepartie, ce dernier doit, si besoin est, accomplir des remplacements ou prêter son aide gratuitement à Bienne ou à Berne.

6. Statistik

	Evang.-ref. Kirche	Röm.-kath. Kirche	Christkath. Kirche
Kirchgemeinden	217 ¹	46 ²	4
Pfarrstellen	371	52	4
Bezirkshelferstellen	9	1	–
Hilfsgeistlichenstellen	10	37	1
Ausschreibung von Pfarrstellen	37	16	–
Eingelangte Bewerbungen	37	13	–
Amtseinsetzungen	23	19	–
Stellenantritte von Hilfsgeistlichen	–	8	–
Aufnahme in den bern. Kirchendienst	19	7	2
Rücktritte:			
altershalber	6	18	–
vorzeitig	2	1	–
Stellenwechsel im Kanton Bern	8	13	–
Stellenwechsel in andere Kantone und ins Ausland	5	3	–
Verlassen der pfarramtlichen Funktionen	3	1	–
Verstorben im aktiven Kirchendienst	1	3	–
Übertritte in den Kanton Jura	8	47	–

¹ Wovon 27 bzw. ² 7 französischer Zunge.

¹ 3 bzw. ² 2 Gesamtkirchgemeinden sind ihrer vorwiegend administrativen Bedeutung wegen nicht eingerechnet.

Bern, 9. März 1979

Der Direktor des Kirchenwesens: *Blaser*

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. April 1979

6. Statistique

	Eglise réf. év.	Eglise cath. rom.	Eglise cath. chrét.
Paroisses	217 ¹	46 ²	4
Postes d'ecclésiastiques	371	52	4
Postes de diacres	9	1	–
Postes d'auxiliaires	10	37	1
Mises au concours de postes	37	16	–
Candidatures reçues	37	13	–
Installations	23	19	–
Installations d'auxiliaires	–	8	–
Admissions dans le clergé bernois	19	7	2
Démissions:			
pour raison d'âge	6	18	–
mise à la retraite prématurée	2	1	–
changement de poste dans le canton	8	13	–
changement de poste dans un autre canton et à l'étranger	5	3	–
renonciation au sacerdoce	3	1	–
Décès survenu en fonctions	1	3	–
Passages dans le canton du Jura	8	47	–

¹ Dont 27 de langue française. Trois paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.

² Dont 7 de langue française. Deux paroisses générales, dont l'importance est surtout administrative, n'ont pas été comptées.

Berne, le 9 mars 1979

Le Directeur des cultes: *Blaser*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 25 avril 1979

